Tim Clarke zum Gedenken

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): **- (1997)**

Heft 111

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

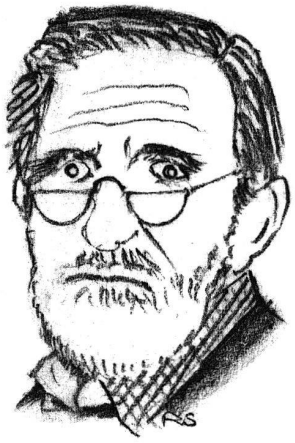
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tim Clarke zum Gedenken



Tim (Theodore Howard) Clarke, 1995 im Alter von 82 Jahren verstorben, war eine überaus vielseitige, auf dem Gebiet der Keramik aber herausragende Persönlichkeit. Geformt haben den am 17. Januar 1913 Geborenen die englischen Schulen in Stowe und Oxford, dann aber auch die Jahre des Zweiten Weltkrieges, die er im Mittleren Osten auf Sondermission im SIME (Security Intelligence Middle East) in Kairo, Aleppo und in Beirut verbrachte. Aus seiner Zeit in Aleppo wird erzählt, dass er, um einen mit dem Vichy-Regime sympathisierenden französischen Offizier von einem heiklen Einsatz abzuhalten, diesem einfach die Hosen wegnahm. De Gaulle, dem die Geschichte zu Ohren kam und der den Vorfall, Gesinnung des Offiziers hin oder her, als Beleidigung empfand, soll bei Churchill interveniert haben. Churchill aber sagte, nachdem er sich die Sache angehört hatte: «Give the man a gong», d.h. einen Orden. Seither hiess Tim Clarke «Clarke of Aleppo M.B.E.».

Zurück in London wurde Tim Clarke durch seinen Oxford-Kommilitonen Timothy Wilson zu Sotheby's gezogen. Dort trat er ins Departement «Works of Art» ein und wurde Mitarbeiter von Jim Kiddell. Die Abteilung umfasste nebst Keramik alles mögliche, aber die Keramik wurde das Gebiet, auf dem Clarke sich wie auf keinem anderen auszeichnen sollte. Clarke erwies sich bei Sotheby's bald als ein Mann von besonderer Begabung. Er verfügte über ein exzellentes Gedächtnis, über Phantasie und eine ausgesprochene Kombinationsgabe, dazu hatte er eine abenteuerliche, detektivistische Ader, die ihn Fährten hartnäckig verfolgen und viele Entdeckungen machen liess. Auch wenn er zum Hypochonder neigte, kannte man ihn doch blitzend von Witz und Humor, als einen wahren Maestro und Showman in Aktion auf dem Pult des Auktionators. Als ihm während der Auktion von Rev. Sharpe's Teekannen-Sammlung ein extrem fragiles Stück unter dem Auge der Kamera der Fernsehübertragung in der Hand zerbröselte, fuhr er fort, das Stück anzupreisen, wie wenn es seine Absicht gewesen wäre, dessen begehenswerte Zerbrechlichkeit bis zuletzt zu demonstrieren.

In den sechziger Jahren zeigte Tim Clarke Mühe, sich mit den sich wandelnden Geschäftspraktiken von Sotheby's weiter zu identifizieren. Er zog sich deshalb zurück, wirkte aber noch weiter als Experte. Vor allem aber begann er sich nun mit Leidenschaft der Forschung zu widmen. Aus diesen Forschungen haben auch wir Keramik-Freunde der Schweiz in den 70er und 80er Jahren grossen Nutzen gezogen. Ihnen verdanken wir das köstliche Mitteilungsblatt Nr. 89 (1976) mit der Arbeit «The Rhinoceros in European Ceramics», in der Clarkes Liebe zum Exotischen, zu Grenzbereichen des Lebens, zur Welt der Zwerge, Narren und Komödianten geistvoll zum Ausdruck kommt. Ihm verdanken wir auch das umfangreiche Mitteilungsblatt Nr. 103 (1988) mit der gewichtigen Präsentation von Johann Joachim Friedrich Elsassers «Contouren», dem in den Jahren 1785–1792 gestochenen Katalog der Modelle der Meissner Porzellanfabrik. Zuletzt erschien von ihm bei uns der Artikel «Johann Jacob Wolrab's Radierungen zu den Charakteren aus der Commedia dell'Arte» (Mitteilungsblatt Nr. 104, 1989), welcher im Zusammenhang mit dem nun publizierten Blatt Nr. 111 erneut aktuell ist.

Tim Clarke hatte immer Fragen, die anregten, überraschten. Privat führte er mit seiner Frau Elisabeth ein schönes Haus, war ein passionierter Gärtner, pflegte auch da das Exklusive. Von ausgesuchter Art sind nicht nur die Artikel, die er schrieb, sondern war auch das schwarze Geranium, das meine Frau aus seinem Garten in die Schweiz mit nach Hause brachte. Wir sind dankbar, dass es ihn gab, und wir sind dankbar, dass er für uns geschrieben hat. RS